

Neulich im "Gegenspiel" ... (17)

Prolog

Hat man einen Doppelfit, einen 4-4-Fit in einer und einen 5-3-Fit in einer andere Farbe, ist es zuweilen besser, den 4-4-Fit als Trumpf zu wählen, weil man dann die 5er-Länge des 5-3-Fits für Abwürfe nutzen kann. Mitunter kann man dadurch dann einen Stich mehr erzielen. Es soll sogar schon Hände gegeben haben, in denen im 4-4-Fit ein Stich mehr erzielt werden konnte als in einem gleichzeitig vorliegenden 6-3-Fit. Meistens würde man jedoch erwarten, dass der Fit mit den meisten Trumpfkarten auch die sicherste Wette auf die meisten Stiche darstellt. Eine Hand aus der Regionalliga bietet ein eindrucksvolles Gegenbeispiel.

First Blood

In Gefahr gegen Nichtgefahr halten wir als Teiler auf Süd eine ganz passable Hand:

♠ AB2
♥ B104
♦ –
♣ AKDB1065

Auf unsere 1♣-Eröffnung reizt Partner 1♠. Wir grübeln schon über unser nächstes Gebot, mit dem wir Partner forcieren können, denn Vollspiel wollen wir jetzt mindestens spielen: 4♣ würde einen Pik-Fit mit stehenden Treffs zeigen, wofür uns eigentlich eine Pik-Karte fehlt; oder wir reizen erstmal 2♥, was zwar forcing ist, aber mit einem Dreier-Coeur auch kein allzu schönes Gebot; passbare 3♣ gefallen uns allerdings auch nicht. Als der rechte Gegner jedoch 3♦ dazwischen reizt, sind derlei Gedanken nun dahin:

Süd	West	Nord	Ost
1♣	pass	1♠	3♦
?			

In dieser Situation wäre nun 4♣ natürlich, passbar und der Stärke unserer Hand nicht mehr gerecht, weswegen es ausscheidet. Ebenso

wenig gefallen uns aber Pik-Hebungen wie 3♠ oder 4♠, für die wir noch immer eine Pik-Karte zu wenig haben und unsere Hand nicht gut beschreiben können. Durch das Einmischen des Gegner haben wir allerdings eine neue Möglichkeit bekommen, eine partieforcierende Hand zu zeigen: Der Überruf der Gegnerfarbe.

The plot thickens

Mit einer einigermaßen langweiligen Allerweltshand

♠ KD108
♥ A82
♦ D2
♣ 9872

reizen wir auf Partners 1♣-Eröffnung 1♠ und bereiten uns gedanklich vielleicht auf eine Einladung in der nächsten Runde vor: Reizt Partner jetzt 1SA, heben wir auf 2SA, hebt er uns auf 2♠, können wir vermöge des Versuchsgebotes unserer Wahl zum Vollspiel einladen. Auf der Zweier- oder Dreier-Stufe noch einmal bieten zu können, müssen wir jedoch recht bald wieder in unsere Gedanken-Bietbox zurückstecken, denn schon in der nächsten Bietrunde hat sich unser angedachter, wissenschaftlicher Reiz-Plan in ein munteres Gebote-Raten auf der Fünfer-Stufe gewandelt:

Süd	West	Nord	Ost
1♣	pass	1♠	3♦
4♦	5♦	?	

Wir überdenken unsere Möglichkeiten: War Partners 4♦-Gebot partieforcierend? Dann sind wir nun in einer Forcing-Pass-Situation, das heißt passe von uns überlässt dem Partner die Entscheidung, wie die Reizung weitergeht, also ob wir weiterreizen oder die Gegner kontrieren, nur passen darf er nicht. Kontra von uns wäre dann jetzt ein eher schwaches Gebot und als Spielvorschlag gemeint. Aber wenn Partner passe von uns nun nicht als forcing versteht und der Gegner am Ende 5♦ spielen darf,

